



SITZUNGSVORLAGE

Nr. 2 0 - V - 4 1 - 0 0 1 7
(Jahr-V-Amt-Nr.)

Betreff: Dezernat(e) III/41
Kulturentwicklungsplanung Wiesbaden; Vorlage der Ergebnisse und weiteres Vorgehen
Anlage/n siehe Seite 3

Bericht zum Beschluss Nr. vom

Stellungnahmen

Personal- und Organisationsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Kämmerei	reine Personalvorlage <input type="radio"/>	→ s. unten <input checked="" type="radio"/>
Rechtsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Umweltamt: Umweltprüfung	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Frauenbeauftragte nach - dem HGIG	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
- der HGO	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Straßenverkehrsbehörde	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Projekt-/Bauinvestitionscontrolling	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Sonstige:	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>

Beratungsfolge

DL-Nr.

(wird von Amt 16 ausgefüllt)

a)	Ortsbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Kommission	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Ausländerbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
b)	Seniorenbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Magistrat	Tagesordnung A <input checked="" type="radio"/>	Tagesordnung B <input type="radio"/>
	Eingangsstempel Büro des Magistrats	Umdruck nur für Magistratsmitglieder <input type="checkbox"/>	
	Stadtverordnetenversammlung	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Ausschuss	öffentlich <input checked="" type="radio"/>	nicht öffentlich <input type="radio"/>
	Eingangsstempel Amt 16	<input checked="" type="checkbox"/> wird im Internet/PIWI veröffentlicht	

Bestätigung Dezernent

Imholz

Stadtkämmerer

Vermerk Kämmerei

Wiesbaden,

- Stellungnahme nicht erforderlich
 Die Vorlage erfüllt die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.
 → siehe gesonderte Stellungnahme

Imholz

Stadtkämmerer

A Finanzielle Auswirkungen

Mit der antragsgemäßen Entscheidung sind **keine** finanziellen Auswirkungen verbunden.
 finanzielle Auswirkungen verbunden.
 (in diesem Fall bitte weiter ausfüllen)

I. Aktuelle Prognose Ergebnisrechnung Dezernat

HMS-Ampel rot grün Prognose Zuschussbedarf:

abs.: 4.510.885,81 €
 in %: 4,2

II. Aktuelle Prognose Investitionsmanagement Dezernat

Investitionscontrolling Investition Instandhaltung

Budget verfügte Ausgaben (Ist): abs.: _____
 in %: _____

III. Übersicht finanzielle Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Es handelt sich um Mehrkosten
 budgettechnische Umsetzung

IM	CO	Jahr	Bezeichnung	Gesamt-kosten in €	darin zusätzl. Bedarf apl/üpl in €	Finanzierung (Sperr-, Ertrag) in €	Kontierung (Objekt)	Kontierung (Konto)	Bezeichnung
Summe einmalige Kosten:									

Summe Folgekosten:									

Bei Bedarf Hinweise /Erläuterung:

B Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die Inhalte dieses Feldes werden (außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen) im Internet/Intranet veröffentlicht und dürfen den Umfang von 1200 Zeichen nicht überschreiten (soweit erforderlich: Ergänzende Erläuterungen s. Pkt. IV.; bei einigen Vorlagen (z. B. Personalvorlagen) entfallen die weiteren Ausführungen ab Pkt. I.)
Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Es handelt sich um ein **Pflichtfeld**.

Aufgabe des für Wiesbaden initiierten Prozesses der Kulturentwicklungsplanung war es, gemeinsam mit Kulturakteuren sowie kulturinteressierten Bürgerinnen und Bürgern die Kulturlandschaft der Stadt zu diskutieren, bestehende Potentiale sichtbar zu machen und für eine sich verändernde Stadtgesellschaft gemeinsam Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln. Die mit den Kulturschaffenden, Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturinteressierten ermittelten Zukunftsperspektiven, Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge sind im Kulturentwicklungsplan Wiesbaden dargestellt und werden mit dieser Vorlage zur Kenntnis gegeben. Zur Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie im Kulturleben werden erste, zwangsläufig noch nicht abschließende Strategien vorgestellt. Die Maßnahmenvorschläge zur Kulturentwicklung dienen als Leitlinien für die städtische Kulturarbeit und -förderung. Die Umsetzung erfolgt in Abstimmung mit Kulturbeirat und Kulturausschuss.

Anlagen:

1. Kulturentwicklungsplan Wiesbaden, Band 1 (Bericht und Ergebnisse)
2. Exkurs: Kulturentwicklungsplan und Corona-Pandemie - Szenarien und Handlungsvorschläge
3. Kulturentwicklungsplan Wiesbaden, Band 2 (Materialien)

C Beschlussvorschlag:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der auf Grundlage des Beschlusses Nr. 0044 des Ausschusses für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften vom 16.03.2017 und des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Nr. 0411 vom 08.11.2018 initiierte Prozess einer Kulturentwicklungsplanung für Wiesbaden umgesetzt wurde.
2. Der Kulturentwicklungsplan (Anlagen 1-3 zur Vorlage), in dem die im Rahmen des Prozesses identifizierten Herausforderungen, Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge dargestellt sind und der mit dem Steuerungsgremium abgestimmt ist, wird zur Kenntnis genommen.
3. Es wird zur Kenntnis genommen, dass es eine Fortschreibung des Kulturentwicklungsplans geben soll und über die Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig berichtet wird.
4. Es wird zur Kenntnis genommen, dass dann Einzelvorlagen zur Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden, wenn sich aus der Umsetzung einer Maßnahme mehrjährige oder dauerhafte Folgekosten ergeben.
5. Die im Kulturentwicklungsplan enthaltenen Maßnahmenvorschläge dienen als Leitlinien für die städtische Kulturarbeit und -förderung und sind mit der gebotenen Flexibilität/Anpassungserfordernis umzusetzen.
6. Dez. III/41 wird beauftragt,
 - 6.1 den Prozess zur Umsetzung, insbesondere die zu bearbeitenden Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge, einzuleiten und kontinuierlich fortzuführen,
 - 6.2 dem Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften sowie dem Kulturbeirat jährlich einen Bericht zum Fortgang der Kulturentwicklung zu erstatten,
 - 6.3 die zur Umsetzung benötigten Finanzmittel zu den jeweiligen Haushaltsberatungen anzumelden,
7. Die Sitzungsvorlage wird nach Beschlussfassung des Magistrats dem Kulturbeirat zur Stellungnahme zugeleitet.

D Begründung

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

II. Demografische Entwicklung

(Hier ist zu berücksichtigen, wie sich die Altersstruktur der Zielgruppe zusammensetzt, ob sie sich ändert und welche Auswirkungen es auf Ziele hat. Indikatoren des Demografischen Wandels sind: Familiengründung, Geburten, Alterung, Lebenserwartung, Zuwanderung, Heterogenisierung, Haushalts- und Lebensformen)

III. Umsetzung Barrierefreiheit

(Barrierefreiheit nach DIN 18024 (Fortschreibung DIN 18040) stellt sicher, dass behinderte Menschen alle Lebensbereiche ohne besondere Erschwernisse und generell ohne fremde Hilfe nutzen können. Hierbei ist insbesondere auf die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung zu achten bei der Erschließung von Gebäuden und des öffentlichen Raumes durch stufenlose Zugänge, rollstuhlgerechte Aufzüge, ausreichende Bewegungsflächen, rollstuhlgerechte Bodenbeläge, Behindertenparkplätze, WC nach DIN 18024, Verbreitung von Informationen unter der Beachtung der Erfordernisse von seh- und hörbehinderten Menschen)

IV. Ergänzende Erläuterungen

(Bei Bedarf können hier weitere inhaltliche Informationen zur Sitzungsvorlage dargelegt werden.)

Grundsätzliches Vorab

Der gesamte Prozess der Kulturentwicklungsplanung war geprägt von hoher Transparenz, der Möglichkeit zur Beteiligung und der Einbindung und Würdigung unterschiedlichster Sichtweisen. Dies hat neben den Erschwernissen durch die Corona Pandemie dazu geführt, dass der Prozess zeitlich mehr Raum gefordert hat als ursprünglich gedacht.

Das nun vorliegende Ergebnis kann durchaus als Meilenstein bezeichnet werden und stellt eine wohldurchdachte Handreichung dar. Es gibt sowohl den Verlauf dieses aufwendigen Prozesses wieder, hält aber ebenso die gefundenen Leitplanken und Thesen fest, die es in den kommenden Jahren mit Leben zu füllen gilt. Dabei sind diese nicht als starres Planwerk zu verstehen; neben konkreten Handlungsempfehlungen werden ebenso Herausforderungen benannt, deren Bewältigung bzw. die Ausarbeitung von intelligenten Lösungswegen eine vor uns liegende Aufgabe ist.

Der Plan zeigt Problemfelder auf und würdigt unterschiedliche und oftmals kritische Betrachtungsweisen. Gleichzeitig fokussiert er stets den Blick nach vorne.

So dynamisch und innovativ der Kulturbereich selbst ist, so wichtig ist die Erfordernis, auch künftig flexibel und situationsabhängig auf Veränderungen und Erfordernisse im kulturellen Bereich reagieren zu können. Genau diese Flexibilität zeigt der vorliegende Kulturentwicklungsplan auf, gleichwohl er umfassend und detailliert Hintergründe und aktuelle Entwicklungen beschreibt und problematisiert.

Arbeitsauftrag und Verlauf

Der Planungsprozess zur künftigen Kulturentwicklung Wiesbadens basiert auf diversen Beschlüssen des Ausschusses für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften (besonders Nr. 0044 vom 16.03.2017) und der Stadtverordnetenversammlung (zuletzt Nr. 0411 vom 08.11.2018 zur Besetzung des Steuerungsgremiums und zur externen Begleitung). Vorgegeben war insbesondere, den Plan in einem partizipativen Prozess mit Kulturschaffenden und Bürgerschaft zu erarbeiten.

Zentrale Vorgaben zur Strukturierung des Kulturentwicklungsprozesses waren eine externe fachliche Begleitung sowie intern ein Steuerungsgremium, paritätisch besetzt von Kulturbeirat einerseits sowie Stadtverordnetenversammlung und Kulturverwaltung andererseits.

Die Ausschreibung zur externen Begleitung des Prozesses erfolgte auf der Grundlage der mit den städtischen Gremien entwickelten Auswahlkriterien. Auf der Grundlage eines Angebots nach vorausgegangenem Interessenbekundungsverfahren wurde die Arbeitsgemeinschaft STADTart/Eichler/von Heyl mit der Erarbeitung eines Kulturentwicklungsplans beauftragt.

Neben Desk Research, Interviews mit Expertinnen und Experten sowie einer umfassenden Datenanalyse war insbesondere die beteiligungsorientierte Erarbeitung von Leitlinien, Zielen, Handlungsfeldern und Maßnahmen von großer Bedeutung für den Prozess. Hierzu gehörten neben den öffentlichen Formaten (Bürgerdialoge), die sich an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger richteten, insbesondere die sparten- bzw. themenspezifischen Workshops, die mit Vertreterinnen und Vertretern aus der jeweiligen Kulturszene durchgeführt wurden. Darüber hinaus wurde eine Online- Befragung von 40 Kultureinrichtungen und Kulturveranstaltungen in öffentlicher und frei- sowie gemeinnütziger und zivilgesellschaftlicher Trägerschaft durchgeführt.

Zur Dokumentation des Prozesses und Kommunikation während der Erarbeitung wurde im Sinne einer möglichst transparent und offen gestalteten Entwicklung eine eigene Website (www.kulturentwicklungsplan-wiesbaden.de) eingerichtet. Dort war der Prozessverlauf zu verfolgen. Alle (Zwischen-)Ergebnisse waren zeitnah eingestellt und konnten 24/7 online kommentiert werden (kulturentwicklungsplan@wiesbaden.de). Auf den Kulturseiten von www.wiesbaden.de sind alle Informationen zur Kulturentwicklungsplanung ebenfalls verfügbar.

Konzeptionell gelenkt wurde der Planungsprozess durch eine 20-köpfige Steuerungsgruppe, paritätisch besetzt mit zehn vom Kulturbeirat benannten Kulturakteurinnen und -akteuren, acht von der Stadtverordnetenversammlung gewählten Vertreterinnen und Vertretern, dem Leiter des Kulturamtes sowie dem Kulturdezernenten als Vorsitzenden. Zentrale Aufgabe war die Begleitung und Steuerung des Erarbeitungsprozesses auf der Basis einer laufenden Berichterstattung seitens der Arbeitsgemeinschaft. Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt war dabei die intensive Erörterung der in den übergreifenden Handlungsfeldern formulierten Maßnahmenvorschläge für eine nachhaltige Kulturentwicklung, die den Kern des Kulturentwicklungsplans bilden.

Inhaltliche Schwerpunkte

Der Kulturentwicklungsplan soll zahlreiche Fragen zur zukünftigen Kulturentwicklung in Wiesbaden und zur Rolle des Kulturbereichs der Landeshauptstadt in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main und überregional beantworten.

Der vorliegende Kulturentwicklungsplan umfasst entsprechend folgende zentrale Kapitel:

- Rahmenbedingungen für die Kultur in der Landeshauptstadt Wiesbaden, unter anderem in Bezug auf kulturelle Infrastruktur, kulturelle Teilhabe, Finanzierung
- Determinanten der Kulturentwicklungsplanung und der Stellenwert der Kultur für die gesamtstädtische Entwicklung, unter anderem Kultur und Stadtentwicklung
- Skizzierung der für die zukünftige Kulturentwicklung in Wiesbaden zu berücksichtigenden gesellschaftlichen Veränderungen und Trends
- Darstellung der Ergebnisse ausgewählter kultureller Cluster, unter anderem hinsichtlich Stärken, Herausforderungen, Handlungsvorschlägen
- Identifizierung von Cluster-übergreifenden Handlungsfeldern und Maßnahmen für eine nachhaltige Kulturentwicklung, unter anderem kulturelle Teilhabe, Kulturförderung
- Zusammenfassung der Ergebnisse des Planungsprozesses und Perspektiven, unter anderem Priorisierung der Maßnahmen
- Kulturpolitische Herausforderungen in Wiesbaden vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie (Exkurs)

Die spartenbezogene Analyse (Kap. 5) ist nach dem Clusterprinzip erfolgt. Dabei wurden ähnliche beziehungsweise benachbarte mediale Bereiche und institutionelle Sektoren zu Gruppen zusammengefasst. Durch diesen Ansatz wurde die Bandbreite der zu betrachtenden künstlerischen und kulturellen Handlungsfelder vergrößert und den zunehmenden transsektoralen Verknüpfungen Rechnung getragen.

Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen sind die folgenden Cluster definiert worden:

- Kulturelles Erbe
- Bibliotheken und Literatur
- Darstellende Kunst
- Musik
- Bildende Kunst und Design
- Film und Medien
- Kulturelle Bildung und Teilhabe.

Die Abgrenzung der spartenübergreifenden, an Querschnittsthemen orientierten Handlungsfelder (Kap. 6) hat sich insbesondere aus den Diskussionen mit den Kulturakteurinnen und -akteuren in den Fachworkshops ergeben:

- Sichtbarkeit der Kultur in Wiesbaden verstärken
- Kulturelle Teilhabe verbessern
- Arbeits- und Präsentationsräume für Kultur schaffen
- Systematik und Verfahren der Kulturförderung weiterentwickeln
- Experimentelle Projekte und innovative Formate unterstützen
- Wiesbadener Kulturlandschaft profilieren, lokal und regional verankern
- Kommunikation, Vernetzung und Kooperation der Kulturakteure ermöglichen
- Digitale Konzepte einführen und ausbauen
- Organisation und Fachlichkeit des Kulturamts stärken

In den verschiedenen Diskussionen wurden die Bereiche Kulturförderung, Raumfrage, Kulturelle Teilhabe, Sichtbarmachung von Kultur sowie die Arbeitsbedingungen der Kulturschaffenden als Schwerpunkte und besonders dringende kulturelle Herausforderungen herausgestellt.

Mitten in den laufenden Prozess der Kulturentwicklungsplanung fiel seit Februar/ März dieses Jahres das Auftreten der Corona-Pandemie, von der auch das kulturelle Leben nach wie vor stark betroffen und eingeschränkt ist. Das Infektionsgeschehen ist von anhaltender Dynamik geprägt. Belastbare Prognosen zu den mittel- und längerfristigen Auswirkungen und hieraus abzuleitender erfolgversprechender Strategien für den Umgang mit „Corona“ im Kulturbereich sind noch nicht möglich. Gleichwohl wurden, im Rahmen des Möglichen, erste, zwangsläufig noch nicht abschließende Strategien zur Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie im Kulturleben vorgestellt (Anlage 2).

Neben dem vorliegenden Bericht der Kulturentwicklungsplanung Wiesbaden sind weitere Dokumente online unter www.kulturentwicklungsplan-wiesbaden.de und auf der Internetseite der Landeshauptstadt Wiesbaden www.wiesbaden.de verfügbar. Der Materialienband, Teil 1 enthält die Dokumente „Auswertung der Interviews mit Expertinnen und Experten“, die „Befragung von Kultureinrichtungen und -veranstaltungen in Wiesbaden - Auswertung“, die „Expertise zur Weiterentwicklung der Kulturförderung in der Landeshauptstadt Wiesbaden“ sowie eine Evaluation der Online-Aktivitäten. Der Materialienband, Teil 2 beinhaltet die Dokumentationen der Workshops, des CultureCamp sowie der Bürgerdialoge.

V. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen.)

Wiesbaden,
41-S/ 41

November 2020
3053-akh; 3431-fk

Axel Imholz
Stadtkämmerer